

The background of the entire page is a photograph of a person with curly hair, seen from the side, holding a smartphone to take a picture of a building in the distance. The scene is set during sunset or sunrise, with a warm orange and yellow sky. The image is overlaid with large, semi-transparent blue and orange shapes that frame the text.

Bildungsprogramm der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Themenrundgänge 2021



Themenrundgänge – Analog und Digital

Die umfangreiche Geschichte des Erinnerungs-ortes zwingt unsere Referierenden, eine Auswahl in ihren Rundgängen zu treffen, die oft wenig Raum für die fokussierte Beschäftigung mit einem Thema lässt. Aus diesem Grund bietet die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte seit nunmehr zehn Jahren Themenrundgänge an, die es ermöglichen, sich auf einen Aspekt der Geschichte des Ortes zu konzentrieren.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden Schließung der Gedenkstätte, sind im Frühjahr 2021 leider keine analogen Themenrundgänge möglich. Darüber hinaus werden aufgrund der gegenwärtigen Situation auch unsere Themenrundgänge, die von April bis Juni 2021 terminiert sind, als verkürzte Variante online auf Facebook übertragen. Hierbei können Sie auch ohne Facebook-Zugang live dabei sein und über die Kommentarfunktion Ihre Fragen stellen. So wird es etwa anlässlich der digitalen Befreiungsfeier einen digitalen Live-Rundgang zum Thema »Die Befreiung« geben (2.5.2021). Mitte Juni wollen wir dann die gewohnte analoge Themenrundgangs-Variante mit Teilnehmenden auf dem Gelände starten.

Wir haben uns mit dem Kreis der an und um die Gedenkstätte tätigen Expert/-innen bemüht, ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm mit teilweise ganz neuen Angeboten zusammenzustellen. Im Mittelpunkt stehen beispielsweise sonst wenig be-

achtete Häftlingsgruppen wie die Zeugen Jehovas, oder – wie beim Thema »Fußball im KZ« – Überlebensstrategien der ehemaligen Häftlinge. Anlässlich des 80. Jahrestages der deutschen Kriegserklärung gegen die Sowjetunion, werden wir uns im Rahmen von zwei Themenrundgängen Ende Juni mit den Folgen dieses Krieges für das KZ Dachau befassen. Auch zwei Exkursionen an andere Gedenkorte sind geplant. Ob die Rundgänge in analoger Form vor Ort stattfinden werden und wie viele Personen teilnehmen dürfen, können wir derzeit noch nicht sagen. Über unsere Website werden wir Sie aber auf dem Laufenden halten.

Wir hoffen, dass die Rundgänge wie geplant stattfinden können und wir mit diesem Programm auch Besucher/-innen ansprechen, die die Gedenkstätte bereits kennen und ihr Wissen vertiefen möchten.

**Die Bildungsabteilung
der KZ-Gedenkstätte Dachau**

Allgemeine Informationen

Digitale Themenrundgänge von April bis Juni 2021

Zeit

Sonntags von 16.00 – 17.00 Uhr

Link

<https://www.facebook.com/DachauMemorial> (Facebook-Seite), die einzelnen Veranstaltungs-Links entnehmen Sie bitte den einzelnen Terminen. Ein Facebook-Account ist nicht notwendig.

Anmeldung

Nicht notwendig

Kosten

Nicht kostenpflichtig, allerdings können Sie gerne spenden:
<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/kontakt/>

Analoge Themenrundgänge ab 12. Juni 2021

Die allgemeinen Informationen gelten für fast alle unserer Themenrundgänge ab 12. Juni 2021. Der Themenrundgang »Geistliche im KZ Dachau« am 12. Juni startet aber um 14.00 statt um 13.00 Uhr.

Zeit

13.00 – 15.30 Uhr

Treffpunkt

Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung

An der Infotheke des Besucherzentrums bis spätestens 12.45 Uhr oder vorab über die E-Mail-Adresse der Bildungsabteilung (bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de). Je nachdem wie die geltenden Corona-Regelungen ab Juni lauten, könnte es eine Teilnehmenden-Begrenzung geben. Vielleicht müssen auch noch im Sommer einige Rundgänge online durchgeführt werden. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website:
<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/aktuelle-veranstaltungen/>

Kosten

4 Euro

Ermäßigung

Inhaber/-innen eines Schwerbehindertenausweises können eine Ermäßigung erhalten.

Neben den Themenrundgängen bieten wir in diesem Jahr auch drei Exkursionen zu den Themen »Gedenkort ehemaliger SS-Schießplatz Hebertshausen«, »Außenkommando Kräutergarten: Arbeit und Terror« und »Das Außenlager Kaufering VII« an. Für diese Exkursionen gelten andere Zeiten und Treffpunkte. Die Abweichungen sind an den jeweiligen Terminen gekennzeichnet.

Übersicht

Digitale Themenrundgänge

30.04.	16.00 – 17.00 Uhr	People of Color als Häftlinge im KZ Dachau – Verfolgung wegen der Herkunft und des Aussehens?
02.05.	16.00 – 17.00 Uhr	Die Befreiung des Lagers 1945
04.05.	16.00 – 17.00 Uhr	Das Internationale Mahnmal
18.05.	16.00 – 17.00 Uhr	Außenkommando »Kräutergarten«: Arbeit und Terror
08.06.	16.00 – 17.00 Uhr	Kinder und Jugendliche im KZ Dachau

Analoge Themenrundgänge

12.06.	14.00 – 16.30 Uhr	Geistliche im KZ Dachau
20.06.	13.00 – 15.30 Uhr	Sowjetische Häftlinge im KZ Dachau – Ein biografischer Rundgang
22.06.	16.00 – 17.30 Uhr	Exkursion Gedenkort ehemaliger »SS-Schießplatz Hebertshausen«
27.06.	13.00 – 15.30 Uhr	Schauspieler/Theaterleute im KZ Dachau
04.07.	13.00 – 15.30 Uhr	Kurt Landauer und Fußball im KZ Dachau
18.07.	13.00 – 15.30 Uhr	Das Comité International de Dachau (CID) und die Entstehung der KZ Gedenkstätte
25.07.	13.00 – 15.30 Uhr	Exkursion Außenkommando »Kräutergarten«: Arbeit und Terror
08.08.	13.00 – 15.30 Uhr	Zeugen Jehovas im KZ Dachau
22.08.	13.00 – 15.30 Uhr	Muslimische Häftlinge im KZ Dachau
05.09.	13.00 – 15.30 Uhr	Noor Inayat Khan und Frauen im Widerstand
12.09.	13.00 – 15.30 Uhr	Der Häftling Franz Brückl
19.09.	13.00 – 15.30 Uhr	David Ludwig Bloch
26.09.	13.00 – 15.30 Uhr	Zeichnungen von Häftlingen im KZ Dachau
03.10.	13.00 – 15.30 Uhr	Zwangsprostitution im KZ Dachau
10.10.	13.00 – 15.30 Uhr	Der Neubau des Häftlingslagers in den Jahren 1936 bis 1938
17.10.	13.00 – 15.30 Uhr	Exkursion Das Außenlager Kaufering VII
24.10.	13.00 – 15.30 Uhr	Musik im KZ Dachau
14.11.	13.00 – 15.30 Uhr	Das KZ Dachau in Graphic Novels
28.11.	13.00 – 15.30 Uhr	Funktionshäftlinge im KZ Dachau

Digitale Themenrundgänge von April bis Juni 2021

Die Digitalen Themenrundgänge werden live auf unserer Facebook-Seite ausgestrahlt. Ein Facebook-Account ist dafür nicht notwendig.



Der Kongolese Jean Voste (rechts auf dem Foto) 1945 im befreiten KZ Dachau

People of Color als Häftlinge im KZ Dachau – Verfolgung wegen der Herkunft und des Aussehens?

Digitaler Themenrundgang unter folgendem Link
<https://www.facebook.com/events/515327746119168>

Freitag, 30.4. 16.00 – 17.00 Uhr
Referent Thomas Wagner,
Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Der Begriff Schwarz ist als Selbstbezeichnung von Menschen afrikanischer und afro-diasporischer Herkunft, Menschen dunkler Hautfarbe und people of color gewählt. Vor allem seit der Kolonialzeit leben Schwarze in Deutschland. Zusammen mit ihren Ehe-Partner/-innen und Kindern verloren viele von ihnen nach dem Ende des Kaiserreiches die deutsche Staatsbürgerschaft. Einige Kinder aus Beziehungen zwischen französischen Kolonialsoldaten und deutschen Frauen wurden als »Schwarze Schmach« diffamiert, 1937 zwangssterilisiert und später in Konzentrationslager eingewiesen. Wurden Schwarze Menschen aufgrund ihrer Herkunft verfolgt und in die Konzentrationslager verschleppt? Der Rundgang befasst sich zudem mit Rassismus nach 1945 und stellt ausgewählte Biografien vor.



Amerikanische Soldaten und befreite Gefangene feiern gemeinsam nach der Befreiung des KZ-Dachau

Die Befreiung des Lagers 1945

Digitaler Themenrundgang unter folgendem Link

<https://www.facebook.com/events/2628534050780104>

Sonntag, 2.5. 16.00 – 17.00 Uhr

Referent Michael Haas,
Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ »Dachau gives answer to why we fought« – diese Schlagzeile der 45th Division News gab zwei Wochen nach der Befreiung des KZ Dachau dem militärischen Engagement der USA einen Sinn. Zunächst aber stand die US-Armee vor der enormen Herausforderung, tausende Häftlinge inmitten eines vollkommen zerstörten und noch immer umkämpften Landes zu versorgen. Der Rundgang soll die Situation des Lagers und der Häftlinge nach der Befreiung veranschaulichen und der Frage nachgehen, ob und was den US-Amerikanern und ihren Verbündeten von den Konzentrationslagern und der Vernichtungspolitik des NS-Regimes bekannt war.

Das Internationale Mahnmal

Digitaler Themenrundgang unter folgendem Link

<https://www.facebook.com/events/440524697363508>

Dienstag, 4.5. 16.00 – 17.00 Uhr

Referentin Antje Hobucher,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Das Internationale Mahnmal ist einer der zentralen Gedenkort der KZ-Gedenkstätte Dachau. Vor dem Mahnmal findet jedes Jahr die Befreiungsfeier statt, bei der an die Gefangenen und Toten des KZ Dachau erinnert wird. Das Mahnmal wurde 1968 eingeweiht und steht im räumlichen Zentrum der Gedenkstätte. Der jüdische Künstler und Bildhauer Nandor Glid, der im serbischen Subotica geboren wurde, hatte einen internationalen Gestaltungswettbewerb des internationalen Lagerkomitee CID (Comité International de Dachau) gewonnen und das Mahnmal in den 1960er Jahren entworfen. Der Themenrundgang widmet sich der Idee, Planung und dem architektonischen Aufbau des Internationalen Mahnmals und geht auch auf die Lebensgeschichte des Künstlers Nandor Glid ein.

Das Internationale Mahnmal der KZ-Gedenkstätte Dachau



Außenkommando »Kräutergarten«: Arbeit und Terror

Digitaler Themenrundgang unter folgendem Link

<https://www.facebook.com/events/1064719247342992>

Dienstag, 18.5. 16.00 – 17.00 Uhr

Referentin **Davida Düring,**
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Angrenzend an das Häftlingslagergelände des KZ Dachau befand sich eine große Gärtnerei, von der SS beschönigend als »Kräutergarten«, von den Gefangenen als »Plantage« bezeichnet. Bis heute existieren einige dieser historischen Gebäude und die Straße sowie die angrenzende Bushaltestelle sind offiziell als »Kräutergarten« benannt.

Wofür stand dieser Ort und was war darüber in der Bevölkerung und in der Stadt Dachau bekannt? Wie wurde das Gelände nach Kriegsende genutzt? Wie ist die Situation heute und wie könnte sich das Gelände künftig entwickeln? Diese Fragen sowie ein Überblick über die verschiedenen Bereiche innerhalb des Kräutergarten-Komplexes sollen im Mittelpunkt des Rundgangs stehen.



Bunte Plakate sollten einen falschen Eindruck des »Kräutergartens« erwecken



Gemälde des 11-jährigen Jungen Iwan Sawynich im KZ Dachau

Kinder und Jugendliche im KZ Dachau

Digitaler Themenrundgang unter folgendem Link

<https://www.facebook.com/events/423646395575783>

Dienstag, 8.6. 16.00 – 17.00 Uhr

Referentin **Angela Zander,**
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Mindestens 17.410 Kinder und Jugendliche waren im KZ Dachau sowie seinen Außenlagern inhaftiert. So wurden sie beispielsweise aufgrund der NS-Rassenideologie oder als Kinder von Widerstandskämpfer/-innen festgenommen. Dem Terror der SS waren sie genauso ausgesetzt, wie die erwachsenen Häftlinge. Um das Lager zu überleben, waren sie gezwungen, Erwachsenenfunktionen zu übernehmen, sich älter zu verhalten und auszugeben. Schließlich beeinflussten auch die Solidarität und Hilfe der Erwachsenen ihr Überleben. Die jüngsten Überlebenden des KZ Dachau sind jene Babys, die 1944/1945 im Außenlager Kaufering I geboren wurden. Alle sieben Kinder erlebten gemeinsam mit ihren Müttern die Befreiung durch die US-Armee. Dies und die sehr verschiedenen Gründe für die Inhaftierung junger Menschen werden in diesem Rundgang thematisiert.

Analoge Themenrundgänge und Exkursionen

Analoge Themenrundgänge und Exkursionen sollen als Präsenzveranstaltungen vor Ort stattfinden. Aufgrund von Covid-19 kann es aber sein, dass Rundgänge kurzfristig abgesagt werden müssen. Wir werden Sie darüber ab Ende Juni auf unserer Website informieren:

<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/aktuelle-veranstaltungen/>

Geistliche im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Samstag, 12.6. 14.00 – 16.30 Uhr
Referent Ludwig Schmidinger,
Leiter der Katholischen Seelsorge
an der KZ Gedenkstätte Dachau

/ Das Schicksal der 2.720 Geistlichen, die ab 1940 aus anderen Haftstätten und Konzentrationslagern in das KZ Dachau verschleppt wurden, hat die Geschichte während der Haftzeit, aber auch die Entstehung und Gestaltung der späteren Gedenkstätte maßgeblich beeinflusst. Besonders an den Lebensgeschichten der 1.800 polnischen Geistlichen wird deutlich, wie unterschiedlich Angehörige verschiedener Nationalitäten behandelt wurden. Allein von diesen hat fast jeder Zweite das Konzentrationslager nicht überlebt. Darüber hinaus waren Kleriker aus ganz Europa hier inhaftiert, aus 138 Diözesen und 25 Orden, aus allen christlichen Konfessionen. Im Rundgang wird die Geschichte dieser Häftlingsgruppe an für sie wichtigen Orten dargestellt.

In Block 26 wurden viele Geistliche untergebracht



Sowjetische Häftlinge im KZ Dachau – Ein biografischer Rundgang

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 20.6. 13.00 – 15.30 Uhr

Referentin Irina Grinkevich,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Als am 22. Juni 1941 die Wehrmacht die Sowjetunion überfiel, begann der propagierte »Kreuzzug Europas gegen den Bolschewismus«. Im Zuge dieses Weltanschauungskrieges kamen viele sowjetische Bürger/-innen in die Konzentrationslager – die Wege ins KZ Dachau waren unterschiedlich, noch unterschiedlicher ihre weiteren Schicksale.

Die für diesen Rundgang ausgewählten Biografien sowjetischer Häftlinge des KZ Dachau veranschaulichen verschiedene Aspekte des Lagerlebens dieser zweitgrößten ausländischen Häftlingsgruppe und geben ihr ein Gesicht. Auch die Nachwirkungen in der UdSSR durch ihre KZ-Haft werden thematisiert. Der Rundgang basiert unter anderem auf persönlichen Begegnungen mit den Überlebenden.

Befreite Häftlinge vor einer Baracke (vermutlich im Mai 1945) mit der Aufschrift des Sowjetischen Häftlingskomitees



Bild des Gedenkortes in Hebertshausen

Gedenkort ehemaliger »SS-Schießplatz Hebertshausen«

Exkursion

Dienstag, 22.6. 16.00 – 17.30 Uhr

Referent Maximilian Lütgens,
Pädagogischer Mitarbeiter
der KZ-Gedenkstätte
Treffpunkt Gedenkort ehemaliger
»SS-Schießplatz Hebertshausen«

Anmeldung bis zum 20.6. unter
bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

/ Auf dem SS-Schießplatz Hebertshausen bei Dachau wurden 1941 und 1942 über 4.000 sowjetische Kriegsgefangene durch die Dachauer Lager-SS ermordet. Seit Mai 2014 informiert eine Open-Air-Ausstellung unter Einbeziehung von Opfer-Biografien über die historischen Hintergründe des Verbrechens und geht auf die Rolle der Täter und das Wissen der Bevölkerung ein. Die Namen der Opfer werden, soweit sie bekannt sind, in der Gedenkinstallation »Ort der Namen« festgehalten.

Im Rundgang wird über das Verbrechen und den Umgang mit dem Ort nach 1945 berichtet.

Das Comité International de Dachau (CID) und die Entstehung der KZ-Gedenkstätte

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 18.7. 13.00 – 15.30 Uhr
Referentin Katharina Ruhland,
Mitarbeiterin der Mahn- und Gedenk-
stätte Steinwache in Dortmund

/ Das internationale Komitee der Überlebenden des KZ Dachau mit Sitz in Brüssel gründete sich 1955, um der Demontage, Nachnutzung und Vernachlässigung des ehemaligen Lagergeländes durch die bayerische Regierung und die Stadt Dachau, die Forderung nach einem »würdigen Gedenkort« entgegenzusetzen. Damit begann ein mehr als zehnjähriges transnationales Ringen um die Errichtung der Gedenkstätte.

Der Rundgang wird Einblicke in die vielstimmigen Auseinandersetzungen im CID, um die Gestaltung des ehemaligen Häftlingslagers, der historischen Ausstellung sowie des Internationalen Mahnmals auf dem Gelände der Gedenkstätte geben.



Der Dachau-Überlebende
Max Mannheimer am
Rednerpult des CID



Am historischen Ort kann man noch einige Spuren erkennen

Außenkommando »Kräutergarten«: Arbeit und Terror

Exkursion

Sonntag, 25.7. 13.00 – 15.30 Uhr
Referentin Sibylle Reinicke,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau
Treffpunkt Bushaltestelle Kräutergarten (Linie 744),
85221 Dachau
Anmeldung bis zum 23.7. unter
bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

/ Angrenzend an das Häftlingslagergelände befand sich eine große Gärtnerei, von der SS beschönigend als »Kräutergarten«, von den Gefangenen als »Plantage« bezeichnet. Bis heute existieren einige dieser historischen Gebäude und die Straße sowie die angrenzende Bushaltestelle sind offiziell als »Kräutergarten« benannt. Was war darüber in der Bevölkerung der Stadt Dachau bekannt und wie wurde das Gelände nach Kriegsende genutzt? Wie ist die Situation heute und wie könnte sich das Gelände künftig entwickeln? Diese Fragen sowie ein Überblick über die verschiedenen Bereiche des Ortes sollen im Mittelpunkt des Rundgangs stehen.



Der spätere Dachau-Häftling Johannes Gärtner mit seiner Ehefrau (1933)

Zeugen Jehovas im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 8.8. 13.00 – 15.30 Uhr
Referent Guido Hassel,
 Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Als sogenannte Bibelforscher wurden die Zeugen Jehovas als erste von vielen kleinen Glaubensgemeinschaften bereits 1933 verboten und besonders unbeugsame Gläubige in Konzentrationslagern inhaftiert. Wie konnten sie dort – trotz der harten Verfolgung durch die Nationalsozialisten – ihren Glauben und ihre christliche Identität bewahren? Wie war es ihnen möglich, auch im Konzentrationslager ihre Religion zu leben und als Gruppe zu überleben? Diese Fragen sowie auch Hintergründe und Besonderheiten der Häftlingsgruppe werden im Rundgang anhand von Dokumenten und Biografien ehemaliger Häftlinge näher betrachtet.

Muslimische Häftlinge im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 22.8. 13.00 – 15.30 Uhr
Referentin Clea Schendel,
 Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Die Frage nach muslimischen Häftlingen kam vor allem in den letzten Jahren vermehrt auf. Auch muslimische Gläubige wurden in die Konzentrationslager eingeliefert, allerdings wurden sie nicht gezielt verfolgt. Die knapp 200 Personen, die als muslimisch im KZ Dachau registriert wurden, waren oft nicht aus religiösen Gründen im KZ Dachau inhaftiert, sondern befanden sich beispielsweise im Widerstand oder waren politisch aktiv.

Im Rundgang wird versucht, die sehr heterogene »Gruppe« der »muslimischen Häftlinge« näher zu beleuchten. Dabei wird unter anderem erklärt, warum vor allem in den letzten Kriegsjahren sehr viele Personen muslimischen Glaubens in das KZ Dachau eingeliefert wurden.

Nerin Gun in Häftlingskleidung kurz nach der Befreiung im Mai 1945



Noor Inayat Khan und Frauen im Widerstand

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 5.9. 13.00 – 15.30 Uhr
Referenten Angelika Eisenmann, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau und Maximilian Lütgens, Pädagogischer Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte

/ Am 13. September 1944 wurde die britisch-indische SOE-Agentin (Special Operations Executive) Noor Inayat Khan im KZ Dachau von der SS ermordet. Im besetzten Frankreich hatte sie als Agentin im Widerstand gewirkt und wurde aufgrund eines Verrats von der Gestapo festgenommen und nach einem Jahr Verhör und Gefängnis nach Dachau deportiert. Auch die SOE-Agentinnen Yolande Beekman, Madeleine Damerment und Eliane Plewman wurden gefangengenommen und am selben Tag wie Khan im KZ Dachau ermordet. Im Themenrundgang wird auf die bewegende Geschichte der vier mutigen Frauen zurückgeblickt. Außerdem werden weitere ausgewählte Widerstandskämpfer/-innen thematisiert, die in und um das KZ Dachau ihre Spuren hinterlassen haben.

Noor Inayat Khan liebte Musik und Literatur



Franz Brückl (in der Mitte) auf einem Blindgänger sitzend als Teil des „Bombenräumkommandos“

Der Häftling Franz Brückl

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 12.09. 13.00 – 15.30 Uhr
Referentin Stephanie Zimmermann, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Franz Brückl, der 1910 als Franz Przybylski im polnischen Posen geboren wurde, wurde im Frühjahr 1940 in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Er hatte sich seine Stellung im Roten Kreuz zu Nutze gemacht und Landsleute, die auf der Flucht waren, mit Lebensmitteln versorgt. Im Juli 1944 wurde er zusammen mit 100 anderen Häftlingen für ein »Bombensuchkommando« nach München gebracht. In Kleingruppen aufgeteilt, mussten Franz Brückl und seine Kameraden Blindgänger beseitigen oder entschärfen. Seine Erinnerungen an das KZ, welches er überlebte, schilderte er vielen Münchener Schüler/-innen. Im Rundgang werden insbesondere Franz Brückls Erinnerungen an das KZ Dachau und das »Bombensuchkommando«, aber auch die Zeit nach der Befreiung thematisiert.



Das wohl berühmteste Gemälde Blochs stellt den Zählappell in Dachau dar



David Ludwig Bloch

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 19.9. 13.00 – 15.30 Uhr
Referent **Günther Achatz,**
Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau und
zwei Gebärdensprachdolmetscher/-innen

/ Der im Jahr 1910 in der Oberpfalz geborene David Ludwig Bloch verlor bereits als Kleinkind sein Gehör. Er studierte an der Staatlichen Akademie für angewandte Kunst in München und war einer von 10.911 jüdischen Männern, die in Folge der Novemberpogrome in das KZ Dachau eingeliefert wurden. Wegen seiner Gehörlosigkeit war Bloch im Lager besonders gefährdet. Nach einmonatiger Haft wurde er aus dem KZ Dachau entlassen und konnte 1940 nach Shanghai und 1949 nach New York emigrieren. Erst 1976 reiste Bloch wieder nach Deutschland und versuchte in der Folge den Holocaust und seine persönlichen Erlebnisse im KZ Dachau auf künstlerischer Ebene zu verarbeiten. Der Rundgang beleuchtet Blochs Schicksal im KZ Dachau sowie sein vielfältiges künstlerisches Schaffen.

Der Rundgang wird gebärdensprachlich übersetzt.

Zeichnungen von Häftlingen im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 26.9. 13.00 – 15.30 Uhr
Referentin **Mette Therbild,**
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Zeichnungen, die heimlich im KZ Dachau von Häftlingen angefertigt wurden, dienten als Selbstbehauptung, Konsolidierung von früherer Identität und als Mittel, um für die Nachwelt ein Zeugnis der Lagerwirklichkeit zu dokumentieren. Doch wie war es möglich, dass einige Häftlinge im KZ Dachau künstlerisch tätig wurden? Die Bilder des Architekten Vlasto Kopač, des Malers Zoran Mušič und der Grafiker Georg Tauber und Rudolf Næss sollen darüber Aufschluss geben. Im Rundgang werden sie in Kontrast zu Zeichnungen gesetzt, die auf offiziellen Auftrag der SS erzwungen wurden. Hierbei sollen sowohl die Bedingungen für die Kunst im Lager beleuchtet werden, als auch die Bedeutung der verbotenen Zeichnungen und Gemälde, die im Lager selbst und unmittelbar nach der Befreiung entstanden.

Zeichnung des KZ Dachau-Überlebenden Vlasto Kopač



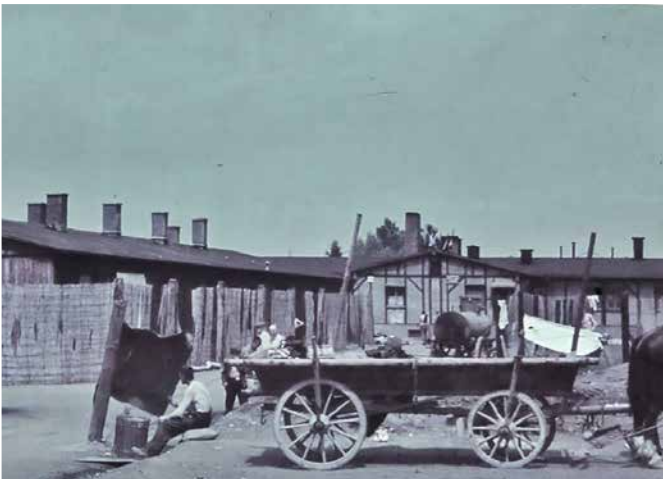
Zwangsprostitution im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 3.10. 13.00 – 15.30 Uhr
Referenten Martina Henrici,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau
Nina Viola Kiel,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Prostitution war im Nationalsozialismus nicht verboten, aber streng reglementiert. In diesem Zusammenhang wurden in zehn großen Konzentrationslagern »Lagerbordelle« eingerichtet, die die Menschenverachtung des nationalsozialistischen Lagersystems unterstreichen. Im Rundgang wird u.a. anhand der nationalsozialistischen Gesetzgebung gezeigt, wie sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen nicht nur für Prostituierte verschärften. Es wird die Geschichte der »Lagerbordelle« beleuchtet und auf folgende Fragen eingegangen: Was waren es für Häftlinge, die um einen Bordellbesuch baten? Wie sah der Lageralltag der Sex-Zwangsarbeiterinnen aus? Und wo befand sich der dafür eingerichtete Sonderbau im KZ Dachau? Sexuelle Zwangsarbeit in Konzentrationslagern – ein Thema, das bislang auch in den Gedenkstätten meist nur am Rande behandelt wird.

Im Hintergrund sieht man die Baracke des „Lagerbordelles“



Propagandaaufnahme aus der Umbauphase

Der Neubau des Häftlingslagers in den Jahren 1936 bis 1938

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 10.10. 13.00 – 15.30 Uhr
Referent Stefan Burger,
Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Es waren die bereits vorhandenen Gebäude der königlich bayerischen Pulver- und Munitionsfabrik, welche den Ausschlag für die Errichtung eines Konzentrationslagers in Dachau gaben. Doch schon sehr bald begann die SS mit baulichen Veränderungen am vorhandenen Gelände, die in den Jahren 1936 bis 1938 im Neubau des eigentlichen Häftlingslagers ihren Höhepunkt fanden.

Unter dem Kommandanten Hans Loritz mussten die Häftlinge unter höchstem Zeitdruck und härtesten Bedingungen auf der Baustelle arbeiten. In diesem Rundgang soll der zeitliche Verlauf der Entstehung der einzelnen, zum Teil heute noch sichtbaren Gebäude, sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Häftlinge während der Bauphase thematisiert werden.



Das ehemalige Dachauer Außenlager »Kaufering VII« heute

Das Außenlager Kaufering VII

Exkursion

Sonntag, 17.10. 13.00 – 15.30 Uhr

Referent Nina Viola Kiel,
Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau-
Europäische Holocaustgedenkstätte,
Erpftinger Str., 86899 Landsberg am Lech

Anmeldung bis zum 15.10. unter
bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

/ Ab Juni 1944 entstand im Großraum des Landkreises Landsberg am Lech der KZ-Lagerkomplex »Kaufering« mit elf Außenlagern des KZ Dachau. Unter Ausbeutung der Arbeitskraft von überwiegend jüdischen Häftlingen sollten hier drei halbunterirdische bombensichere Bunker zur deutschen Flugzeugproduktion entstehen. Nach heutigem Kenntnisstand wurden ca. 23.000 Menschen in den KZ-Lagerkomplex »Kaufering« deportiert. Aufgrund der katastrophalen Versorgungs- und Hygienebedingungen sowie der völlig unzureichenden Unterbringung in Tonröhrengebäuden und Erdhütten war die Sterblichkeitsrate hier besonders hoch. Während der Exkursion werden die noch existierenden Gebäude besichtigt und die Diskussionen um den Gedenkort nach 1945 thematisiert.

Musik im KZ Dachau

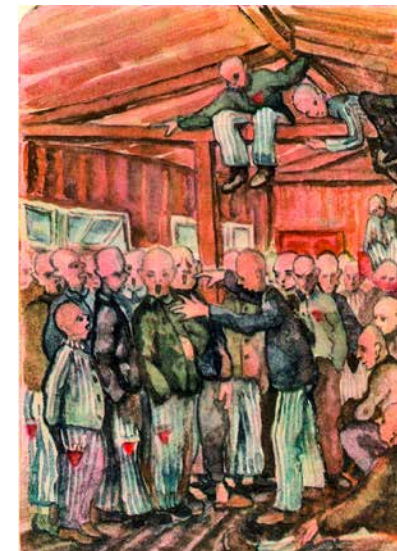
Analoger Themenrundgang

Sonntag, 24.10. 13.00 – 15.30 Uhr

Referent Ulrich Unseld,
Pädagogischer Mitarbeiter
der KZ-Gedenkstätte

/ »Es tat wohl, hier in Dachau Musik zu hören. Aber die Gesichter, die Gesichter! Alle blickten in die gleiche Richtung zur Musik hin. Sie vergaßen sich für eine Weile, sie gehörten wieder sich, ihren Gedanken, ihren Erinnerungen.«

Das vorliegende Zitat des Dachau-Überlebenden Edgar Kupfer-Koberwitz lässt die Tragweite der Wirkung von Musik im KZ für die Gefangenen erahnen. Den teilweise positiven Erfahrungen der Inhaftierten werden ambivalente Schilderungen zur Rolle von Musik im Lageralltag gegenübergestellt. Mittels ausgewählter Biografien und Tonbeispielen aus verschiedenen Perspektiven soll die Rolle und Funktion von Musik im Zusammenhang mit der komplexen Historie des KZ Dachau im Rundgang vorgestellt werden.



Dieses Gemälde zeigt einige Dachau-Gefangene beim Musizieren in einer Baracke

Das KZ Dachau in Graphic Novels

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 14.11. 13.00 – 15.30 Uhr

Referentin Wiebke Siemsglöß, Pädagogische
Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte

/ Bereits während des Zweiten Weltkrieges erscheint in einem amerikanischen Comic-Heft die Bildgeschichte des Superhelden »The Unknown«, der das Konzentrationslager Dachau befreit. Bis heute wurden eine Vielzahl von Graphic Novels publiziert, die sich mit dem Holocaust auseinandersetzen. Die Lebensbedingungen im ehemaligen Konzentrationslager Dachau thematisiert u.a. Art Spiegelman auf einigen Seiten seines Werkes »Maus – Die Geschichte eines Überlebenden« oder Guy-Pierre Gautier und Tiburce Oger in »Überleben in Dachau«. Doch was können uns diese Graphic Novels über die damals dort herrschenden Lebensbedingungen erzählen? Wo liegen die Grenzen der Darstellbarkeit? Und kann das Medium Comic und Graphic Novel den Holocaust angemessen abbilden?

Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur diese Fragen zur Diskussion gestellt, sondern auch die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau thematisiert und ausgewählte Graphic Novels vorgestellt.

Auch im weltberühmten Comic „Maus“ gibt es eine Szene aus dem KZ Dachau



Original Capo-Binde eines Dachauer Funktionshäftlings

Funktionshäftlinge im KZ Dachau

Analoger Themenrundgang

Sonntag, 28.11. 13.00 – 15.30 Uhr

Referentin Hedy Esters und Anja Schuller,
Referentinnen der
KZ-Gedenkstätte Dachau

/ Die sogenannten Funktionshäftlinge waren eine sehr vielschichtige Gruppe, die auf unterschiedlichen Wegen versuchte, in ihrer besonderen Position zwischen Wachen und Gefangenen zu bestehen. Während die einen ihre Position nutzten, um anderen Häftlinge zu helfen, agierten andere Funktionshäftlinge äußerst skrupellos und gewalttätig. Anhand ausgewählter Biografien soll der Rundgang aufzeigen, wie verschieden die Männer in Kapo-Positionen waren und die Motivation für ihr jeweiliges Verhalten versuchen zu erklären. Außerdem werden grundsätzliche Fragen geklärt: Wer wurde als Funktionshäftling ausgewählt? Welche Aufgaben hatten sie? Wie wurden sie von den Mitgefangenen beurteilt? Was geschah, wenn sie von der SS abgesetzt wurden? Hatte ihr Handeln nach 1945 juristische Konsequenzen?

Weitere Informationen

Themenrundgänge für Gruppen und Schulklassen

2,5 Stunden

Einige Themenrundgänge und Exkursionen sind für Gruppen und Schulklassen buchbar. Die Rundgänge richten sich in der Regel an Gruppen, welche die KZ-Gedenkstätte Dachau bereits einmal besucht haben und ein vertiefendes Angebot wünschen. Bitte beachten Sie, dass je nach Thema unterschiedliche Anforderungen bzgl. Mindestalter und Vorkenntnissen gelten können. Außerdem können die Themenrundgänge wegen der Covid-19-Pandemie voraussichtlich erst ab Sommer 2021 für Gruppen gebucht werden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist aktuell noch nicht absehbar.

Kosten

90 Euro

Informationen zu verfügbaren Themen und zur Buchung erhalten Sie auf unserer Webseite und unter:

buchung@kz-gedenkstaette-dachau.de

Weitere Informationen über unser Bildungsangebot finden Sie hier:

http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_gruppen.html



Digitale Angebote

Um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, online einen Einblick in die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau sowie der Arbeit der KZ-Gedenkstätte zu erlangen, stellen wir folgende digitale Angebote zur Verfügung:

Digitale Rundgänge und Seminare für Gruppen

Zusätzlich zu Rundgängen vor Ort bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau verschiedene digitale Rundgangs- und Seminarformate an. Die Angebote sind sowohl für Schulklassen, als auch andere interessierte Gruppen buchbar. Angeboten wird ein digitaler Rundgang mit Vor- und Nachbereitung sowie das digitale Seminar »Die Befreiung«. Das Mindestalter beträgt bei allen Angeboten 13 Jahre. Die Buchung erfolgt über die jeweiligen Buchungsformulare auf unserer Website (<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/unser-angebot/digitale-angebote/>) oder die E-Mailadresse unserer Buchungsabteilung (buchung@kz-gedenkstaette-dachau.de).

Medienprojekt »Die Befreiung« – Virtueller Rundgang, Augmented-Reality-App und Podcast

Welches Bild bot sich den US-amerikanischen Soldaten bei der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau? Wie haben die Häftlinge die Befreiung erlebt? Über 75 Jahre nach diesem entscheidenden historischen Ereignis, bietet das Medienprojekt »Die Befreiung« erstmals die Möglichkeit, sich diesen Fragen mithilfe von Augmented Reality anzunähern. Das Projekt umfasst einen virtuellen Rundgang, eine gleichnamige Augmented-Reality-App und einen Podcast.

Das Besondere an dem virtuellen Rundgang sowie der App ist, dass Ausschnitte historischer Bilder über Fotos oder unmittelbare Eindrücke der gegenwärtigen Gedenkstätte gelegt werden. Die Kombination von aktuellen Bildern des Geländes mit Originalfotos der Befreiung wird wiederum durch Audioeinspielungen ergänzt. Hier kommen Häftlinge, Befreier sowie Journalist/-innen zu Wort, woraus sich ein multiperspektivischer Blick auf den Ablauf der Befreiung eröffnet. Die Gedenkstätte fungiert hierbei als eine Art Leinwand, auf der – im Sinne von Augmented Reality, also erweiterter Realität – durch multimediale Inhalte ein audiovisuelles Bild von der Befreiung des KZ Dachau entsteht. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Website: <https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/geschichte-online/die-befreiung/>

Offene Rundgänge für Einzelbesucher/-innen 2,5 Stunden

Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie werden offene Rundgänge voraussichtlich erst ab Sommer 2021 wieder angeboten. Über die aktuellen Bestimmungen halten wir Sie auf unserer Website auf dem Laufenden.

Im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte können geführte Rundgänge für Einzelbesucher/-innen gebucht werden. Die Rundgänge richten sich darüber hinaus an Bildungsgruppen ab 13 Jahren und umfassen eine geführte Tour über das Außengelände, die historischen Gebäude sowie Teile der Dauer-

ausstellung. Ziel ist die Vermittlung einer Grundorientierung über die Geschichte des KZ Dachau und der KZ-Gedenkstätte sowie die Auseinandersetzung mit der Frage „Was geht uns die Geschichte heute an?“

Termine, täglich

11.00 Uhr Englisch

12.00 Uhr Deutsch

13.00 Uhr Englisch

An Wochenenden von Juli bis September sowie im Dezember sind zudem italienisch- und spanischsprachige Angebote vorgesehen. Detaillierte Informationen und mögliche neue Uhrzeiten finden Sie auf unserer Website: http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_einzelbesucher.html

Tickets für die geführten Rundgänge sind an der Information im Besucherzentrum erhältlich. Bitte kaufen Sie Ihr Ticket am Angebotstag mindestens 15 Minuten vor dem Beginn. Eine Reservierung ist leider nicht möglich. Beim Kauf werden Sie über den Treffpunkt für die Einführung unterrichtet.

Kosten

3,50 Euro

Die KZ-Gedenkstätte Dachau ist **jeden Tag von 9.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes ist die KZ-Gedenkstätte aufgrund der Covid-19-Pandemie geschlossen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Website!

Bildnachweise:
Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau: Die Befreiung, Sowjetische Häftlinge, Muslimische Häftlinge, Franz Brückl, Zwangsprostitution, Bauliche Veränderungen / Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau: »Kräutergarten« (18.5.), Kinder und Jugendliche, David Ludwig Bloch, Musik / Fotos von Angelika Eisenmann: Noor Inayat Khan und Frauen im Widerstand / Jehovas Zeugen in Deutschland, K. d. ö. R.: Zeugen Jehovas / KZ-Gedenkstätte Dachau: Titelbild, Bilder bei den Informationen und Das Internationale Mahnmal, Geistliche, Gedenkort ehemaliger »SS-Schießplatz Hebertshausen«, Schauspieler und Theaterleute, Kurt Landauer und der Fußball, Das Comité International der Dachau (CID), »Kräutergarten« (25.7.), Kaufering VII, KZ Dachau in Graphic Novels, Funktionshäftlinge im KZ Dachau / Mojca Kopač und Muzej novejšje zgodovine Slovenije: Zeichnungen von Häftlingen / United States Holocaust Memorial Museum: People of Color als Häftlinge im KZ Dachau

Gestaltung:
BAR PACIFICO/ Girardet & Hickethier, Tina Flammiger



